

Inhalt

Vorwort	5
Abbildungsverzeichnis	11
1 Einleitung: Von der Handlungs- zur Reflexionswissenschaft »Rettungswissenschaft«	13
2 Erkenntnistheoretische Grundlagen: Rettungswissenschaft zwischen Theorie und Praxis sowie Erkenntnis und Wissen	24
2.1 Rettungswissenschaft zwischen normativen und deskriptiven Aussagen: Theorieverständnis gegen Subjektivität und objektivistischen Schein	24
2.2 Sprache, Wirklichkeit und Widerfahrnis: Korrespondenz von Handeln und Erkennen	29
2.3 Problem der Erkenntnis durch PraktikerInnen: Strukturelle Kopplung durch Sinn verhindert Erkenntnis	33
2.4 Probleme der Theoriebildung: Beobachtungsfehler sind Beurteilungsfehler sind Begründungsfehler	40
2.5 Theorien für Erklärung oder Voraussage von Beobachtungssätzen: Dreiebenen-Modell wissenschaftlicher Methode	45

3	Minimales Erkenntnismodell: Erkenntnistheoretische Grundfragen über das Erkennen von Wirklichkeit	50
3.1	Entwurf des minimalen Erkenntnismodells: Formallogische Kriterien der Erkenntnisproduktion	53
3.2	Logische Methoden (L_M): Logische Propädeutik für Hinweise in Aussagenfehlern in der empirischen Rettungsforschung	64
3.3	Intersubjektivität und relative Objektivität ($InSu_{Kr}$) zwischen epistemischem und ontologischem Sinn: »objektiv ist subjektiv« vs. »subjektiv ist objektiv« ..	70
3.4	Beobachtung und Erfahrung (B_E): Quellen der Erkenntnis	78
3.5	Erkenntnisgrenze (E_G): Sprachtheorie von Retten, Versorgen, Notfall, Krise und Gefahr	82
3.6	Erkenntnissubjekt (E_S): »Sachliche bzw. ontische Modi« sowie »gesellschaftliche bzw. deontische Modi« des § 2a NotSanG, wenn Erkennen und Handeln in einem Beobachter zusammentreffen ...	90
3.7	Normativer Fehlschluss (N_F): Der praktische Syllogismus als erkenntnistheoretischer Fehlschluss durch zu viel Praxisnähe	100
3.8	Zwischenfazit: Rettungswissenschaft und Homöostase, um reflexives Kontingenzbewusstsein zu entwickeln	103
4	Ontologien und Wahrheitstheorien: Perspektiven einer »Allgemeinen Rettungswissenschaft«	105
4.1	Ontologien: Wider dem ausschließlichen Methodenfetischismus und dem Empirismus	111
4.2	Realistische und holistische Ontologien: Integrative Perspektive auf ein intelligibles Ganzes	117
4.3	Ontologische Relationsthese: Jeder Gegenstand existiert durch ein Verhältnis zu anderen Dingen ..	126

4.4	Ontogenetik: Komplexitätstheoretische Annäherung an eine »Allgemeine Rettungswissenschaft« und ein erweitertes ontogenetisches Erkenntnismodell	133
4.5	Wahrheitstheorien: Kritische Konvergenz – dem Gegenstand gerecht werden	143
4.6	Zwischenfazit: Anfang einer »Allgemeinen Rettungswissenschaft« zwischen Erfahrung und Selbsttäuschung	156
5	Theorieprobleme im System Rettung und Rettungswissenschaft: Perspektiven einer systemtheoretisch-funktionalen Rettungstheorie	159
5.1	Systemtheorie als hermeneutischer Schlüssel: Pfadabhängige Emergenz, Metasysteme, strukturelle Kopplungen, Sinn, Sprache und Stabilität	164
5.2	Paradoxie im System: Systembildung und »Allgemeine Rettungswissenschaft« als Beobachter 3. Ordnung	168
5.3	»Draw a distinction«: Funktionale Selektion von Möglichkeiten der Systembildung	173
5.4	Zwischenfazit: Theorie und Praxis kontingenzsensibel diskursiv trennen	180
6	Schluss: Formulierung eines interdisziplinär anschlussfähigen erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Konzepts	183
	Literaturverzeichnis	186